

Für Sie berichten wir aus **Deusen, Huckarde, Jungferntal, Kirchlinde, Rahm, Wischlingen**

Ihr Draht zu uns: **Tel. 0231-90 59-48 70**, Fax 0231-90 59-90 88 13, do-west@ruhrnachrichten.de · Leserservice/Zustellung: **Tel. 0800-66 55 44**



Für Rauch- und Mehlschwalben gibt es auch in Dortmund immer weniger Lebensraum. Um so erfreuter ist der Naturschutzbund, dass den Vögeln in Deusen aktiv beim Nisten geholfen wird.

Foto dpa

16.7.10 Stadtteil Nachr. Deuse

Schnabel auf in Deusen

NABU vergibt erstmals Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“

DEUSEN. Ein Schwalbennest unter dem Dach? Da sind nur wenige Hausbesitzer begeistert. Kot an der Fassade, Kot auf der Erde. Alfred Schlatt aus Deusen macht das gar nichts aus.

Im Gegenteil. An seinem Haus hat er Mitte April unter dem Dach gleich eine ganze Reihe künstlicher Schwalbennester angebracht. Jetzt, drei Monate später, herrscht vor seinem Haus reger Flugverkehr und unten an der Fassade hängt ein kleines Schild mit der Aufschrift: „Schwalbenfreundliches Haus“.

Dieses Schild erhielt er in dieser Woche nebst Urkunde vom Dortmunder Stadtverband des Naturschutzbundes (NABU), der die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ mit dem NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen ins Leben rief.

„Mein Vater liebt die Schwalben“, berichtete Bettina Schlatt, die die Auszeichnung für ihre Eltern entgegennahm. Dass die Vögel Arbeit machen sei kein Pro-



Petra Barwe (rechts) überreichte die Urkunden an Bettina Schlatt (links) und Heribert Diederich.

RN-Foto vom Büchel

blem. Einmal im Jahr würde halt vor dem Haus der Hochdruckreiniger geschwungen und die Fassade gesäubert. Auch die künstlichen Nester werden immer wieder für die

zurückkehrenden Schwalben vorbereitet. Mal früher, mal später, je nachdem wie hart der Winter ist. „Denn hängt man die Nester zu früh auf, machen sich die Spatzen in

ihnen breit“, wissen Klaus Horn und Petra Barwe vom NABU-Stadtverband.

In Deusen überreichten sie eine zweite Urkunde an Heribert Diederich, der in einem Mietshaus wohnt und extra Holzbretter unter den Nestern anbrachte, damit der Vogelkot nicht auf den Bürgersteig fällt. Die Nester abgerissen hätte er nie. Nicht weil es verboten ist, sondern weil ihm etwas an den Schwalben liegt.

Die haben nämlich immer weniger Lebensraum in Dortmund. Einzig der Nordwesten und der Osten, so Petra Barwe hätten noch genügend landwirtschaftliche Flächen, die diese Vögel zum Leben brauchten. „Deusen mit seinen Feldern und Freiflächen in der Nähe, ist ideal für die Schwalben“, schwärmt Klaus Horn, der schon weit mehr als 100 Nester in seinem Ort entdeckt hat. Durch die NABU-Aktion, hoffen Petra Barwe und Klaus Horn, werden vielleicht noch mehr Hausbesitzern die Schwalben als Untermieter akzeptieren. vB

i Mehl- und Rauchschnalben

› Bei den Schwalben, die an den Deusener Häusern nisten, handelt es sich um Mehlschnalben.

› Neben den Mehlschnalben gibt es auch noch Rauchschnalben.

- Doch diese Vögel nisten in der Regel eher in der Nähe von Bauernhöfen, also in Scheunen oder Ställen